

Jahresbericht 2009



Unterstützung für behinderte Kinder
und ihre Eltern. Umfassend und kompetent.

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Bericht der Direktorin	5
Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder	8
Sonderpädagogische Beratungsstelle	12
Kinderhaus Imago	16
Jahresrückblick 2009	20
Projekte 2009	24
Bilanz per 31.12.2009 Bericht zur Jahresrechnung	25
Betriebsrechnung 2009	26
Revisionsbericht	28
Spenden (ab Fr. 500.-)	29

1963 wurde visoparents schweiz von engagierten Eltern als «Schweizerische Vereinigung der Eltern blinder und sehgeschwacher Kinder» gegründet. Massgeblich beeinflusst von den Bedürfnissen der betroffenen Eltern hat sich die Vereinigung stetig weiterentwickelt und bietet heute eine umfassende Palette an qualitativ hochstehenden Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Förderung, Therapie, Betreuung und Entlastung. Zielgruppe sind blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder und ihre Eltern.

Visoparents schweiz ist Trägerin der Sonderpädagogischen Beratungsstelle (seit 1965), der Tagesschule für sehgeschädigte mehrfach behinderte Kinder (seit 1974) und des Kinderhauses Imago (seit 2008). Der Verein beschäftigt rund 90 hervorragend ausgebildete Fachleute aus den Bereichen Heilpädagogik, Therapie, Psychologie und Medizin. Er ist vom Bundesamt für Sozialversicherung in Bern und vom Kanton Zürich anerkannt.

visoparents schweiz

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 20
Fax 043 355 10 25
visoparents@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu

Wolf Biermann

Liebe Leserin, lieber Leser

Wandel sei das einzig Beständige im Leben, sagen uns die Philosophen. Aber wir brauchen gar keine tiefgründigen Philosophen zu sein – wir merken es täglich in unserem eigenen Leben: Wir verändern uns dauernd und sind mit einem immerwährenden Wandel unserer Umgebung konfrontiert. Nur schon die Tatsache, dass wir jeden Tag älter werden, zwingt uns, Wandel als Grundprinzip des Lebens zur Kenntnis zu nehmen.



«Bewegung», oder eben «Wandel», ist das diesjährige Thema unseres Jahresberichts. Auch als Organisation erleben wir die stete Veränderung – manchmal als positive Entwicklung, manchmal als bedauerliche Erfahrung.

Erfreulich war, wie sich das Kinderhaus Imago in seinem zweiten Betriebsjahr entwickelt hat. Offensichtlich können wir mit unserem Konzept ein grosses Bedürfnis im Bereich Kinderbetreuung befriedigen. Die Nachfrage nach Plätzen im Imago überstieg zeitweise unsere Ressourcen. Zum Erfolg beigetragen hat neben dem Konzept auch die umsichtige Leitung durch Sonja Kiechl und ihre Mitarbeiterinnen.

Eher subtil zeigt sich der Wandel in der Tagesschule. Hier spüren wir unser älter werden dann, wenn wir von langjährigen Schülern Abschied nehmen müssen. Eine Trennung, die uns alle berührt und uns den Wert einer langjährigen, beständigen Beziehung spüren lässt. Hansruedi Huber und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingt es, diese Kultur der liebevollen Bezogenheit als Konstante zu erhalten.

Ein Wandel, der uns im Vorstand und in der Direktion immer wieder beschäftigt, ist die personelle Veränderung bei der Sonderpädagogischen Beratungsstelle. Im vergangenen Jahr haben die beiden bisherigen

Mitarbeiterinnen gekündigt. Ich danke ihnen an dieser Stelle für ihren Einsatz bei visoparents schweiz.

Danken möchte ich vor allem auch der Interimsleiterin der Beratungsstelle, Sr. Boriska Winiger. Ihr Elan und ihre Zuversicht sind eine grosse Unterstützung beim Wiederaufbau der Stelle. Dank ihrer Hilfe haben sich auch die beiden neuen Mitarbeiterinnen bereits gut eingearbeitet.

Und die Geschäftsstelle? Esther Hobi-Schärer und ihre Mitarbeiterinnen pflegen den Wandel sehr bewusst. Sie erleben dies als Leserin oder Leser an der äusseren Gestaltung unseres Jahresberichts wie auch am ganzen übrigen Erscheinungsbild von visoparents schweiz. Was dieser geplante Wandel an Aufwand erfordert, kann kaum ermessen, wer es nicht selber erlebt hat. In unzähligen Arbeits- (und Überstunden) wurde geplant, evaluiert, ausgeheckt und zusammen mit unseren Beratern und dem Vorstand entschieden: Das neue Erscheinungsbild soll modern und emotional ansprechend sein. Wir freuen uns, wenn es auch Ihnen gefällt.

Apropos älter werden: Die Veränderung unseres Aufttritts ist ein Teil der Vorbereitungen zu unserem 50sten

Geburtstag im 2013. Sie dürfen sich jetzt schon mit uns darauf freuen!

Beständig ist mein Dank an Sie, liebe Eltern, für Ihr Vertrauen, liebe Mitglieder und Freunde für Ihre Treue und an Euch, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Eure Ausdauer und Eure Liebe unseren betreuten Kindern und ihren Angehörigen gegenüber.



Jakob Elmer
Präsident

Alles fliesst und nichts bleibt

Heraklit

**Liebe Mitglieder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser**

Alles ist im Fluss, das gilt auch für die Geschäftsstelle, besonders in diesem Jahr. Einen Betrieb in Schwung zu halten, braucht viel Herzblut, Kraft und Elan – automatisch fliesst nichts.



Für viel Bewegung und schöne Begegnungen innerhalb unseres Vereins und unter unseren Mitgliedern sorgen Jahr für Jahr die zahlreichen Anlässe, die wir speziell für Familien mit behinderten Kindern organisieren. Sie alle fanden grossen Anklang bei Jung und Alt. Am meisten Kräfte und Personal erforderte wiederum der Children's Ride. Er war einmal mehr vom Wetterglück begünstigt und zog viel Publikum an, eine einmalige Gelegenheit, unsere Institution einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Es ergaben sich viele wertvolle Gespräche und natürlich durfte auch das Gemütliche und Kulinarische nicht fehlen.

Visoparents schweiz steht im Dienst der Eltern und nimmt ihre Bedürfnisse sehr ernst. So boten wir wieder zwei

Entlastungswochen für behinderte Kinder während der Sommerferien an, ein besonderes Erlebnis für die Kinder und ein Atemholen für die Eltern.

In Fluss geraten ist auch das Kommunikationskonzept mit neuem Auftritt: Das neue Logo mit dem Bärenkopf vermittelt auf sympathische Weise unseren Einsatz für behinderte Kinder. Neu gestaltet wurden all unsere Broschüren und auch die Webseite. Man soll merken, dass wir am Puls der Zeit sind. Um in der heutigen Flut von optischen Eindrücken bestehen und sich davon abheben zu können, braucht es Qualität und Professionalität. So arbeiten wir auch in den nächsten Jahren daran, das neue Marktbearbeitungs- und Kommunikationskonzept mit geeigneten Massnahmen umzusetzen.

Im Kinderhaus Imago wurde das Angebot an Entlastungen erweitert. Dank der hervorragenden Leitung und der bewährt guten Zusammenarbeit im Team hat sich das Kinderhaus weit über Dübendorf hinaus einen guten Namen geschaffen. Wir sind stolz darauf!

Bereits dreimal hatte sich visoparents schweiz beim Finance Forum für die Sponsorengelder beworben, ehe es 2009 klappte. Es freut uns sehr, dass unsere Arbeit für behinderte Menschen anerkannt und geschätzt wird. Alle waren gespannt auf den 1. November 2009. Auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trainierten schon lange vorher für den Sponsorenlauf beim Bürkliplatz in Zürich. Welch ein Auftritt! Gegen 1400 Läuferinnen und Läufer fanden sich bei idealen Wetterverhältnissen ein und drehten Runde um Runde für den guten Zweck.

Auch Stadtrat Gerold Lauber liess es sich nicht nehmen mitzumachen. Und dann das grossartige Ergebnis: CHF 215'000.- wurden erlaufen für unser Kinderhaus Imago. Ein willkommener Beitrag, denn die Entwicklung und der Aufbau dieses neuesten Zweigs von visoparents schweiz war und ist noch immer sehr kostenintensiv.

Ganz speziell danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Ich konnte auch im Jahre 2009 wieder auf das volle Engagement des ganzen Mitarbeiterstabes zählen.

Dank gebührt auch unseren Gönnerinnen und Gönnern, die durch grosszügige Zuwendungen ihre Verbundenheit mit uns zeigen.

Es stimmt mich sehr zuversichtlich, dass der Präsident und die Vorstandsmitglieder weiterhin bereit sind, ihr Können visoparents schweiz zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.



Esther Hobi-Schärer
Direktorin

Bild rechts: Finance Forum Sponsorenlauf



Leben ist Bewegung und ohne Bewegung findet Leben nicht statt

Moshe Feldenkrais



«Bewegung, das Tor zum Lernen», lautet ein Buchtitel. Leben ist Lernen. Bewegung ist ein zentrales, wenn nicht gar das zentrale Element in der Förderung und Therapie unserer Schülerinnen und Schüler. Gemeint sind die gezielt eingesetzten Bewegungselemente in der Physiotherapie wie auch das reiche Feld von Bewegung im Schulalltag. Jede Handlung mit dem Kind während des Unterrichts und in der Förderpflege ist Bewegung. Wird das Kind einbezogen, so wird die Bewegung zu seiner Erfahrung. Da wir uns in der Arbeit mit Kindern mit einer schweren Mehrfachbehinderung oft für zwei Personen bewegen, besteht die Kunst darin, unsere Bewegungsanteile auf ein Minimum zu beschränken und sie spielerisch und ökonomisch einzusetzen.

Jede Bewegung ist eine Veränderung. Das Wort Bewegung impliziert schon den Weg, der von einem Ausgangspunkt zu einem Ziel führt. Wege können gefährlich sein und Angst auslösen. Über angstfreie Bewegung gelangen wir zu mehr Leben, ob wir behindert sind oder nicht. Wahre Bewegung schliesst das emotionale Bewegtsein mit ein. Zur Bewegung gesellt sich die Freude, so wie sich bei einem glücklich drauflos rennenden Kind das Lachen einstellt.

Bewegung ist Musik, Musik ist Tanz und Tanz ist auch im Rollstuhl möglich. Der Mitbegründer der Kinästhetik, John Graham, lehrte: «Hold less,

balance more». Wahre Bewegung ist schön, wie der Name Kinästhetik besagt.

Wir sind ein langjähriges Team, das zusammen schon viele Wege beschritten hat. Immer wieder finden Veränderungen statt, welche zusätzlich zum Berufsauftrag Bewegung mit sich bringen. Nutzen wir sie als Chance zur Erneuerung und seien wir bereit zur Veränderung, um Gütiges weiterzuführen und Neues unter Wahrung von Rechten, Regeln und Standards hinzuzufügen! Lassen wir die Schule sich weiter entwickeln und verhindern wir, dass wir «in unseren helfenden Berufen bis zur Handlungsunfähigkeit sensibel» wer-

Die Tagesschule von visoparents schweiz ist eine vom Kanton Zürich anerkannte heilpädagogische Schule. Sie ist von einem Lehrplan befreit. Im Vordergrund steht der ganzheitliche, individualisierte Unterricht, das handelnde Lernen, das Lernen am Modell.

Die Schülerinnen und Schüler werden nach heilpädagogischen Gesichtspunkten in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert. Fachleute aus pädagogischen und pflegerischen Berufen gestalten Lernsituationen im schulischen, lebenspraktischen, sozialen und musischen Bereich. Darin eingeschlossen sind die Unterstützung der kognitiven, geistigen und emotionalen Entwicklung der Kinder, die Erweiterung ihrer persönlichen Kommunikationsmöglichkeiten sowie die Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Sinnesfunktionen und der Wahrnehmung. Der sonderpädagogische Auftrag erstreckt sich von der basalen Stimulation bis hin zur Anbahnung der Kulturtechniken.

Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder

Regensbergstr. 121
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 315 60 70
Fax 044 315 60 79
tagesschule@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-10600-7

den, wie es Jörg Grond ausdrückte.

Der Schulalltag wurde bereichert durch zwei Besuchsnachmittage und Anlässe ausserhalb der Schule. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben; wir haben die Ausflüge sehr genossen! Wenn auch mit Aufwand verbunden, doch ebenfalls als Bereicherung erleben wir die vielen Schulbesuche und kurzen Praktika. Wir freuen uns jedes Mal, wenn sie für alle Seiten zum geglückten Erlebnis werden.

Mit Genugtuung und Stolz nahmen wir nach zwei intensiven Evaluationsstagen das sehr positive Ergebnis der Fachstelle für Schulbeurteilung entgegen.

Drei Elternabende zu den Themen «Rhythmik», «Physio- und Ergotherapie» und «Sexualpädagogisches Konzept» stiessen auf reges Interesse.

Am gelungenen, nach kurz vorangehendem Platzregen schliesslich doch noch auf der Terrasse durchgeführten Sommerfest verabschiedeten wir mit den besten Wünschen unsere



erwachsen gewordenen Schüler Christian und Janic. Abschied nahmen wir auch von Praktikantin Veronika Wyss, welche uns während eines Jahres grossartig unterstützt hat, wir hiessen ihre Nachfolgerin Bettina Hagmann willkommen. Ebenfalls willkommen hiessen wir im neuen Schuljahr die drei neuen Kinder Sargon, Samira und Céline, welche schon bald mit dem Schulalltag vertraut waren und uns mit den ersten Fortschritten beglückten. Mit 17 Kindern (9 Mädchen und 8 Knaben) waren zum ersten Mal in der Schulgeschichte die Schülerinnen in der Überzahl.

Ebenfalls im Zeichen der Erneuerung stand das Schullager, das wir erstmals im Ferienzentrums Wannental in Gontenschwil durchführten. Wir verlebten mit den Kindern eine frohe, erlebnisreiche Septemberwoche. Nebst auskosten der schönen Örtlichkeit, spazieren, musizieren, reiten, einem Konzert aus den eigenen Reihen und einem am offenen Feuer gebackenen Stangenbrot ermöglichte das schöne Herbstwetter den Unentwegten gar noch ein Bad im nahe gelegenen Hallwilersee.

Erwähnenswert sind auch die vielen integrativen Kontakte mit der Regelschule, welche vom wöchentlichen

Schulbesuch, dem gemeinsamen Zoobesuch, dem Mitmachen am Sommersingen in Rümlang bis zum Besuch einer Märchenaufführung und des Adventssingens im Nachbarschulhaus Gubel reichten. Beeindruckend war die grosse Solidarität mit allen Gästen des Weihnachtsspiels, welches das Kalenderjahr abrundete.

Mein Dank geht an alle, die auch in diesem Jahr der Tagesschule in irgendeiner Form gedient haben. Ich denke dabei an die Eltern der Schülerinnen und Schüler, an das bewährte Team, die Raumpflegerin und ihren Mann, die freiwillige Mitarbeiterin, die Reitlehrerin der Freizeitanlage Buchegg, die verlässlichen Chauffeure, den Schularzt und an alle, die für die Schule gespendet oder uns eingeladen haben. Ich schätze die unterstützende Zusammenarbeit mit Präsident, Vorstand, Direktorin und Geschäftsstelle, mit Entlastungsheim Sunnemätteli, Tagesheim Sunneblume und Kinderhaus Imago und danke für die Begleitung durch die Bildungsdirektion und die Behörden und für die täglich verrichtete Klein- und Hintergrundarbeit der Schulsekretärin und der Schulleitung-Stellvertreterin.

Hansruedi Huber
Schulleiter



In einem wankenden Schiff fällt um,
wer stillesteht, nicht wer sich bewegt.

Ludwig Börne



Glaubten wir doch, Ende 2008 wieder auf ruhigeren Wegen zu schreiten, gleich die Sonderpädagogische Beratungsstelle im ersten

Drittel dieses Berichtsjahres eher wieder einem wankenden Schiff. Wir sind aber nicht still gestanden, sondern haben uns bewegt und dabei eine wichtige Erkenntnis gewonnen: Es braucht Kraft, um sich zu bewegen; es braucht aber noch mehr Kraft, still zu stehen und sich dabei gegen das Umfallen zu wehren. Wir haben unsere Kraft eingesetzt um uns zu bewegen und vorwärtszukommen. Es hat sich gelohnt.

Im April verliessen uns die beiden Mitarbeiterinnen Sibylle Oebel und Franziska Leiz. Damit hat die Sonderpädagogische Beratungsstelle auch wichtige Kompetenzen verloren. An dieser Stelle danken wir den beiden Früherzieherinnen herzlich für ihren Einsatz und ihr rund fünfjähriges Wirken bei visoparents schweiz.

Wir packten die Herausforderung an, vorwärtszugehen und nach Ressourcen Ausschau zu halten. Der Low Vision-Bereich konnte durch zwei spezialisierte Mitarbeitende der Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder abgedeckt werden. Wir danken Katharina Lutz und Robert Egli für ihren engagierten Einsatz und dem Schulleiter Hansruedi Huber für seine Unterstützung.

Eltern haben viele Fragen. Visoparents schweiz ist die Anlaufstelle, wo sie offen und frei über ihre Sorgen sprechen können.

Inzwischen haben sich mit viel Motivation zwei neue Mitarbeiterinnen eingearbeitet: Jacqueline Brütsch und Mônica Sigg. Beide verfügen über ein Diplom in heilpädagogischer Früherziehung und haben sich bereits ein beachtliches Fachwissen über Sehbehinderungen angeeignet.

Das Schiff hat aufgehört zu wanken und wir bewegen uns gemeinsam vorwärts. Die Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Imago gibt Sicherheit und eröffnet neue Möglichkeiten in der Förderung im Vorschulbereich.

Jede Behinderung, jede Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeit wirkt sich auf die Gesamtentwicklung eines Kindes aus und hat oft komplexe Ursachen. Deshalb ist es wichtig, das Kind und seine Familie ganzheitlich zu betrachten.

Die Förderung durch die Heilpädagoginnen unserer Sonderpädagogischen Beratungsstelle bietet Leistungen im medizinischen, therapeutischen, heilpädagogischen, psychologischen und erzieherischen Bereich. Durch diese umfassende Betreuung und Förderung wird sichergestellt, dass die einzelnen Massnahmen sich gegenseitig ergänzen.

Unsere Früherzieherinnen arbeiten eng mit dem Fachpersonal aus den anderen Abteilungen von visoparents schweiz zusammen und können so diese wertvollen Ressourcen in die Arbeit mit dem Kind und seinen Eltern einbeziehen.

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Steitbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 044 463 21 29
Fax 044 463 21 88
beratungsstelle@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-12031-6

Eltern sind entlastet, wenn sie im Kinderhaus Imago einen Betreuungsplatz bekommen und gleichzeitig auch das Angebot der heilpädagogischen Früherziehung in Anspruch nehmen können.

Heilpädagogische Früherziehung bei visoparents schweiz bedeutet Ganzheitlichkeit. Sie umfasst die Förderung aller Sinne und Wahrnehmungsbereiche. Je komplexer die Behinderung, umso vielschichtiger und durchdachter müssen die Förderziele aufgebaut sein. Diese werden aufgrund von Abklärungen und Beobachtungen sorgfältig geplant und festgelegt. Die Bezugspersonen im familiären Alltag müssen damit vertraut gemacht und in die Förderung miteinbezogen werden. Nur so kann sich das Kind seinen Möglichkeiten entsprechend entfalten.

Das Angebot der sonderpädagogischen Beratung konnte erweitert werden durch die erfolgreiche Integration eines schwer mehrfach behinderten und hochgradig sehbehinderten Kindes in den Regelkindergarten im Kanton Schaffhausen.



Sonderpädagogische Beratungsstelle

Die intensive Begleitung im Kindergarten setzt die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten voraus und verlangt von ihnen ein hohes Mass an Flexibilität und Teamfähigkeit. Die heilpädagogischen Früherzieherinnen von visoparents verstehen es ausgezeichnet, die Angebote im Kindergarten auf die Bedürfnisse des stark behinderten Kindes anzupassen und ihm damit eine echte Teilhabe zu ermöglichen. Der Erfolg ist offensichtlich, denn es konnten bereits erfreuliche Entwicklungsschritte verzeichnet und geplante Förderziele erreicht werden.

Die Erfahrung mit schwer mehrfach behinderten Kindern im Regelkindergarten ermutigt uns, dieses Angebot auszubauen, wo es das schulische und familiäre Umfeld erlaubt. In der Umgebung mit gesunden Kindern bekommt das behinderte Kind Impulse, die stimulieren und herausfordern. Es kann so Gefühle zeigen, die wichtige Signale für seine Bezugspersonen aussenden. Nicht zuletzt stärkt diese Massnahme die Eltern, welche für ein paar Stunden entlastet sind und anschliessend ein zufriedenes Kind entgegennehmen können. Das Einwirken mehrerer Bezugspersonen unterstützt die Eltern in ihrem täglichen Zusammensein mit dem Kind. Auch beim gesunden Geschwister sind in

diesem Alter nicht mehr die Eltern die einzigen Bezugspersonen.

Das Schiff wankt nicht mehr, das sich bewegen erfolgt mit weniger Kraftanstrengung, was Raum schafft für fruchtbares Reflektieren der Arbeit und das Mitteilen von Visionen. Das Team der Sonderpädagogischen Beratungsstelle entwickelt Visionen, die im Rahmen einer geplanten Klausur vorgestellt werden sollen. Fragen wie: ‹Wo gibt es Angebotslücken? Was kann wie umgesetzt werden?› leiten einen Prozess ein, dem wir uns stellen wollen.

Ich danke den Mitarbeiterinnen der Sonderpädagogischen Beratungsstelle für ihren Einsatz, für ihre innovativen Gedanken, für ihre Offenheit, ihre positive Grundhaltung und für ihr Mitdenken für die ganze Institution visoparents schweiz. Ebenso danke ich den treuen Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle, die für alle Anliegen und Fragen der Beratungsstelle ein offenes Ohr und Zeit haben.

Nicht nur das sich bewegen, nein das sich gemeinsam bewegen hat uns gestärkt und uns weiter vorankommen lassen.

Sr. Boriska Winiger
Stellenleiterin ad interim



Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht

Franz Kafka



Im Januar 2009 startete das Kinderhaus Imago mit 16 angemeldeten Kindern ins neue Jahr. Wir waren alle froh, dass das erste halbe

Jahr nach der Eröffnung im Sommer 2008 so gut geglückt war. Voller Freude und Energie machten wir uns auf den Weg, das Kinderhaus Imago und sein Konzept weiterzuentwickeln. Um die richtigen Wege einzuschlagen muss man das Ziel kennen. Die QUECC-Zertifizierung, auf die wir seit 2008 hingearbeitet hatten, half uns dabei. Unsere Ziele gaben uns dann auch die Richtung vor. Dazu gehörten: Entlastungsangebote für Kinder mit Handicaps ausbauen, gleichzeitig die Angebote und den Alltag für Kinder mit- und ohne Handicap fröhlich und farbig gestalten, die Kinder mit Handicaps in den Alltag aktiv einbinden und alle Kinder durch die vielfältigen Begegnungen fördern.

Die Qualitätsansprüche des QUECC waren für uns Wegweiser, welche vom ganzen Team gemeinsam angestrebt wurden. Die Richtlinien in den verschiedenen Sparten Pädagogik, Förderung, Führung, Organisation, Entwicklung und Einrichtung liessen uns einen Weg mit hohen Anforderungen einschlagen. Viele Stunden verbrachten die Teammitglieder damit, die vorgegebenen Qualitätsansprüche auf unser Konzept anzuwenden und die Gangart für einen abwechslungsreichen und farbigem Alltag zu finden.

Viele Kinder mit Verhaltensbehinderungen werfen alles durch die Räume,

was sie in die Finger kriegen. Wie soll unter diesen Voraussetzungen die Weisung umgesetzt werden, dass zur Selbstständigkeitsförderung so viele Dinge und Spiele wie möglich frei zugänglich und auf greifbarer Höhe der Kinder platziert werden sollen? Oft standen wir am Anfang vor einem «nicht machbar» oder «nicht umsetzbar», um nach vielen Lösungsversuchen schliesslich doch eine Möglichkeit zu finden, welche den Vorgaben und den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird. Hier konnten wir immer wieder feststellen, dass Wege wirklich erst dadurch entstehen, indem man sie geht – egal ob diese Wege steil, steinig, abschüssig oder

Das Kinderhaus Imago ist ein Haus für besondere Kinder. Im Krippen- und Hortbetrieb findet eine ganzheitliche Entwicklungsförderung der teilweise schwer mehrfach behinderten Kinder statt. Im gemeinsamen Handeln und im Erleben des Alltags, der Natur und des Jahreslaufes werden die Wahrnehmung und die kognitiven Fähigkeiten der Kinder gefördert. Dabei werden verschiedene Förderansätze in die Arbeit mit einbezogen.

Im Kinderhaus Imago werden Ausbildungsplätze für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen auf Fachhochschul- und Hochschulniveau und Lehrausbildungen im Betreuungsbereich mit eidgenössischem Abschluss angeboten. Es sind auch regelmässig Praktikums- und Zivildienstplätze zu besetzen.

Das Kinderhaus Imago hat 2009 bei einer Qualitätsanalyse nach <QUECC> in sämtlichen Bereichen die höchste Auszeichnung erhalten. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 20 dieses Berichts.

Kinderhaus Imago

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 26
Fax 043 355 10 25
kinderhaus@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

bequem geradeaus führen.

Am 30. März 2009 durfte das Kinderhaus Imago schliesslich die Zertifizierung nach QUECC entgegennehmen. Die Auszeichnung mit der Höchstnote in allen Bereichen mit fünf Sternen freute alle Beteiligten sehr. Das Angebot von Diplompädagogin Daena Schlecht, zusammen mit dem Kinderhausteam Empfehlungen und ein Konzept für integrativ arbeitende Institutionen zu entwickeln, bestätigte uns, dass wir aus den erarbeiteten Bereichskonzepten ein gutes Gesamtkonzept entwickelt hatten.

Über die Sommermonate genossen wir viele Stunden mit den Kindern im Freien beim Spielen und Plantschen. Da war es egal, ob Kinder selber gehen konnten oder ob sie kriechen, sich selber unter die Dusche stellen oder von ihren kleinen Kammeraden bespritzt wurden. Alle genossen immer wieder die Elemente Wasser, Erde, Sand und natürlich die Wärme der Sonne. Nach den Sommerferien mussten wir uns von fünf Kindern verabschieden, dafür kamen wieder sieben neue dazu.



Im August wurden auch wir mit dem Thema Grippe-Pandemie konfrontiert und trafen die vorgeschriebenen Vorbereitungen. Zwischen September und November zog die erste Grippewelle durch das Kinderhaus. Das Virus erwischte einen grossen Teil der Kinder und des Teams. Unser Sommerfest und die Räbeliechtlifeier mussten wegen der Grippe ausfallen.

Kurz nach den Herbstferien wurden wir mit Anfragen nach Betreuungsplätzen fast überrannt. In der Projektplanung hofften wir noch, dass nach drei Betriebsjahren alle Betreuungsplätze besetzt sein würden – jetzt war es nach nur 15 Monaten bereits so weit!

Im Handumdrehen stand schon wieder das neue Jahr vor der Türe. Es freut mich sehr, dass wir alle ein so lebendiges und intensives Jahr erleben durften. Die grossartige Unterstützung durch den Vorstand, die Direktorin Esther Hobi-Schärer und die Geschäftsstelle von visoparents schweiz liessen diese tolle Entwicklung zu und ermöglichen dieses professionelle und engagierte Vorgehen und die Weiterentwicklung der Konzepte und der Qualität im Kinderhaus Imago. Die gute Zusammenarbeit mit der Sonderpäda-

gogischen Beratungsstelle und der Tagesschule bietet für uns wertvolle und unterstützende Ressourcen.

Das Jahr 2009 war geprägt von viel Neuem und vielen Begegnungen. So besuchten uns fast wöchentlich Leute, die sich für das Kinderhaus oder sein Konzept interessierten. Behördenmitglieder der Stadt Dübendorf lernten das Kinderhaus kennen und lobten visoparents schweiz für diese neue Institution. Dr. Ronnie Gundelfinger besuchte uns und freute sich über unser Engagement für Kinder mit Wahrnehmungsbehinderungen. Das Konzept der Integration ist auch für ihn wegweisend und ein wichtiger Ansatz für die Zukunft.

Ins 2010 dürfen wir mit 42 angemeldeten Kindern starten. Neu werden wir unseren Alltag mit zwei PraktikantInnen, ein bis zwei Zivildienstleistenden und ein bis zwei Auszubildenden erleben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit jungen Menschen, die in unserer Institution Erfahrungen sammeln, und wir freuen uns auf den Weg, den wir gemeinsam mit ihnen gehen dürfen.

Sonja Kiechl
Leiterin Kinderhaus Imago



Januar

Fast jedes Jahr stehen knobeln, ausprobieren und staunen im Technorama Winterthur auf unserem Veranstaltungsprogramm. Auch dieses Jahr sind die Kinder wieder mit Begeisterung dabei.

März

Der Ausflug nach Allschwil in die Stiftung Schule für Blindenführhunde bietet viel Interessantes zur Ausbildung und Haltung eines Blindenführhundes. Sich blind von einem solchen Hund führen zu lassen, ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Der Neuauftritt von visoparents schweiz wird von der Geschäftsstelle angegangen. Es wird die Erstellung eines Kommunikations- und Marketingkonzepts in die Wege geleitet. Der Prozess beinhaltet im Sinne der optimalen Nutzung von vorhandenen Ressourcen auch die vermehrte Vernetzung der drei Abteilungen untereinander.

April

Das Kinderhaus Imago wird als eine der ersten Kinderbetreuungsstätten in der Schweiz nach <QUECC> zertifiziert und erhält auf Anhieb die maximale Auszeichnung (5 Sterne) in allen acht Bildungsbereichen. Mehr dazu lesen Sie im Kasten rechts.

Quecc-Zertifizierung

Nicht nur der quantitative Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen stellt heute ein grosses Bedürfnis dar, auch Qualitätskriterien spielen zunehmend eine Rolle, wenn Eltern für ihre Kinder einen Betreuungsplatz suchen. Kinderhaus-Leiterin Sonja Kiechl und ihr Team arbeiteten seit der Eröffnung des Kinderhauses im August 2008 intensiv auf die hohen Qualitätsstandards des <QUECC> hin. Es hat sich gelohnt, das Kinderhaus Imago wurde anlässlich der Generalversammlung von visoparents schweiz mit fünf Sternen ausgezeichnet.

Das Qualitätszertifizierungsverfahren überzeugt vor allem auch, weil es – neben den allgemeinen Bereichen – einen Schwerpunkt auf die pädagogische Arbeit legt, bis hin zur Förderplanung in den verschiedenen Bildungsbereichen. Dies ist von grosser Bedeutung, weil im Kinderhaus Imago Kinder mit und ohne Behinderung in gemischten Gruppen betreut werden. Entwicklungsförderung und gruppendynamische Prozesse gehören deshalb zum Alltag und fordern vom Personal ein hohes Mass an pädagogischem Fachwissen, Erfahrung und Empathie.

Children's Ride 2009

Vieles, das für Kinder ohne Handicap zur Selbstverständlichkeit gehört, bleibt den behinderten Spielkameraden verwehrt. Viele Wünsche bleiben aus mannigfaltigen Gründen unerfüllt. Ein Traum jedoch wird jedes Jahr im Rahmen des «Children's Ride» wahr: Motorrad fahren und sich dabei den Fahrtwind um die Nase wehen lassen. Anders allerdings als der grosse Bruder «Love Ride» ist der «Children's Ride» ein familiärer und ruhiger Anlass – abgesehen vom dröhnen der Motoren und den Freudenrufen der Kinder.

Die Motorrad-Ausfahrt ist aber nur ein kleiner Teil des «Children's Ride». Es geht primär auch darum, dass Kinder mit und ohne Handicaps und deren Eltern Kontakte knüpfen.

Deshalb erwartete die Kinder und die Zuschauer auf dem Festgelände Altrüti in Gossau ein farbiger Nachmittag mit Festwirtschaft und zahlreichen Attraktionen: Karussell, Glücksrad, Fahrten im Feuerwehrauto und vieles mehr. Der bekannte Winterthurer Musiker und Bilderbuchautor Bruno Hächler und seine Band überraschten die Kinder mit ihrem neuen Konzertprogramm «Zebra», das Gross und Klein vor Begeisterung von den Stühlen riss.

Mai

Children's Ride: Routinierte Motorradlenkerinnen und Motorradlenker fahren mit den behinderten Kindern durchs Zürcher Oberland – die älteren, selbständigen Kinder auf dem Sozius, kleinere und schwerer behinderte Kinder im Seitenwagen oder auf einem Trike. Mehr darüber lesen Sie im Kasten links.

Juni

Im besonderen Zirkuszelt-Ambiente in Valentinas Varieté geniessen die Zuschauer eine abwechslungsreiche Show mit den zwei Seelöwen Otto und Cäsar. Die beiden mächtigen Tiere lassen sich nach der Show geduldig füttern und streicheln.

Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. In unserem Fall sind es Ponys, welche bei einem kleinen Ausritt die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Juli

Die zwei Entlastungswochen für behinderte Kinder an der Tagesschule und im Kinderhaus Imago sind schon Wochen vor Beginn ausgebucht gewesen. Die Kinder werden wiederum von einem erfahrenen Team betreut und erleben eine spannende Zeit in und um die Tagesschule und auf zahlreichen Ausflügen in der Umgebung.

Mit dem traditionellen Sommerfest für die Eltern der Tagesschulkinder und das Personal von visoparents schweiz schliesst die Tagesschule das Schuljahr ab.

August

Bei strahlendem Wetter und einer leichten Brise wird der Segeltag auf dem Zürichsee ein Genuss!

September

Das Tagesschullager findet dieses Jahr zum ersten Mal im Ferienzentrum Wannental in Gontenschwil statt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden an einem Infoabend über den neuen Auftritt von visoparents schweiz informiert und sehen zum ersten Mal das neue Logo.

Oktober

Hoch hinaus klettern die blinden und sehbehinderten Kinder und ihre Geschwister am Kletteranlass im Block in Winterthur.

Die Grippe H1N1 (Schweinegrippe) macht leider auch vor dem Kinderhaus Imago nicht halt. Obwohl vom Personal schon frühzeitig alle notwendigen Massnahmen getroffen worden sind, erkrankten einige Kinder und Mitarbeiterinnen. Das Räbelechlififest fällt aus.

Praxisorientierte Weiterbildung Mehrfachbehinderung

Unsere Weiterbildungsangebote für Personen, welche Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit komplexer Mehrfachbehinderung betreuen, wurden per 1.1.2009 ins Weiterbildungsangebot der Hochschule für Heilpädagogik Zürich integriert und auf diese Weise einem grösseren Personenkreis geöffnet. Das Team der praxisorientierten Weiterbildung Mehrfachbehinderung besteht aus langjährigen, fachlich äusserst kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder.

Entlastungswochenenden an der Tagesschule und im Kinderhaus

Wiederum wurden übers Jahr verteilt zahlreiche Entlastungswochenenden im Kinderhaus Imago und an der Tagesschule in Zürich-Oerlikon durchgeführt.

Fachzeitschrift imago

Unsere Fachzeitschrift befasste sich mit den Themen «Lernen», «Freundschaft», «Eltern sein» und «Lebensgeschichten». Das Heft wird jeweils gratis an unsere Mitglieder verschickt. Es kann aber auch im Jahresabonnement (CHF 50) bezogen werden.

Finance Forum Sponsorenlauf

Bereits zum neunten Mal fand am Sonntag, 1. November 2009 der Finance Forum Sponsorenlauf statt. Mit dem traditionellen Lauf unterstützt das Finance Forum jeweils eine wohlthätige Organisation: diesmal das Kinderhaus Imago von visoparents schweiz.

Die Läuferinnen und Läufer liessen sich auf der 800 Meter langen Rundstrecke entlang des Zürichsees von Freunden, Geschäftspartnern und Arbeitskollegen für jede gelaufene Runde sponsern. Über 1'400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Finanz- und IT-Branche nahmen teil, auch visoparents schweiz selber stellte eine Mannschaft. Innerhalb von nur zwei Stunden wurden mehr als CHF 215'000.- gesammelt.

Viele prominente Gast-Renner aus Wirtschaft, Show und Sport gaben nach dem Startschuss von Schauspieler Gilles Tschudi ihr Bestes, um visoparents schweiz zu unterstützen. Stadtrat Gerold Lauber: «Ich finde es grossartig, wie viele Personen und Firmen sich heute für einen guten Zweck engagiert haben. Ich bin überzeugt, dass die Kinder im Kinderhaus Imago vom gesammelten Betrag profitieren werden.»

Wir danken allen herzlich, die zum grossen Erfolg dieses Anlasses beigetragen haben!

November

Der Finance Forum Sponsorenlauf ist eines der Highlights im 2009. Lesen Sie mehr darüber im Kasten links.

Das Bodyflying in Rümlang ist auch dieses Jahr ausgebucht. Rund 40 blinde und sehbehinderte Jugendliche und ihre Eltern und Geschwister gehen «in die Luft».

Dezember

Bei der Chlausfeier in der Waldhütte in Maur schaut natürlich auch der Samichlaus vorbei.

Endlich Schnee! Die Schlittenfahrten mit den Huskys können auf der Schwägalp und in Reute durchgeführt werden. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, warm eingepackt im Schlitten durch die nahezu lautlose Winterlandschaft zu gleiten.

Das Adventsspiel der Schülerinnen und Schüler der Tagesschule stimmt Gross und Klein auf die kommenden Weihnachtstage ein. Das farbige und besinnliche Spiel der zum Teil schwer mehrfach behinderten Kinder berührt die Zuschauer jedes Jahr aufs Neue.

Pünktlich zum Jahresende lacht das neue Logo mit dem Bärlü von allen neu gestalteten Drucksachen. Auch die Webseite ist aufgeschaltet.

Projekte 2009

Für diese Projekte hat visoparents schweiz im Jahr 2009 gesammelt:

Kinderhaus Imago

Das Kinderhaus Imago war 2009 das Haupt-Sammelprojekt. Auch rund ein Jahr nach der Eröffnung im August 2008 mussten weitere Kosten für Anschaffungen und Einrichtungen gedeckt werden. Es wurden Stiftungen und Kirchengemeinden der Umgebung um Unterstützung angefragt.

Entlastungsangebote

Beide Sommer-Entlastungswochen wie auch die übers Jahr verteilten Betreuungswochenenden waren voll besetzt. Dank der grosszügigen Unterstützung von Stiftungen konnten diese Kosten fast vollständig gedeckt werden.

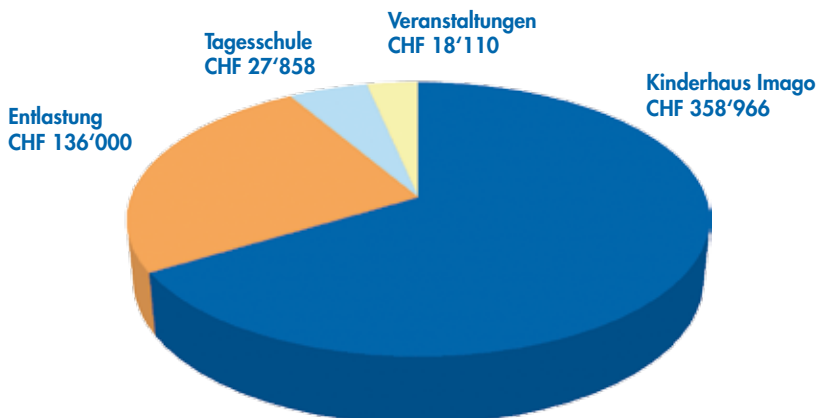
Children's Ride / Veranstaltungen

Der Grossanlass Children's Ride weist jährlich ein Defizit von rund CHF 15'000.- auf. Auch hier waren wir auf Spenden angewiesen und konnten hauptsächlich dank der Stiftung 'Denk an mich' rund die Hälfte des Defizits decken. Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe finanzierte unsere behindertenspezifischen Familienveranstaltungen.

Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder

Die Tagesschule ist in Zürich-Oerlikon fest verankert und darf jedes Jahr auf die finanzielle Unterstützung von Vereinen und Stiftungen zählen. Auch das jährlich durchgeführte Schullager wird von Stiftungen unterstützt.

Aufteilung der projektbezogenen Gelder auf die verschiedenen Projekte:



Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	2009	2008
Flüssige Mittel	853'055.09	928'676.20
Debitoren	321'339.61	336'445.63
Transitorische Aktiven	306'981.65	39'379.25
Zu erwartende Beiträge Bund/Kanton	1'270'619.50	1'405'191.81
Liegenschaft Tagesschule	788'400.00	845'600.00
Mobilien/Einrichtungen	22'990.00	53'350.00
Wertschriften	1'595'607.00	1'635'329.00
Total Aktiven	5'158'992.85	5'243'971.89

Passiven	2009	2008
Kreditoren	38'858.35	66'019.85
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'893.60	2'893.60
Transitorische Passiven	76'691.75	114'184.35
Passive Abgrenzung Betriebsbeiträge	50'000.00	73'278.44
Darlehen, Hypotheken	690'000.00	700'000.00
Eigenkapital	3'423'819.75	3'434'741.69
Freie Fonds	458'906.75	554'159.75
Kursschwankungsreserven Wertschriften	180'000.00	81'223.00
Betriebsverlust/-gewinn	-164'472.82	-10'921.94
Fonds Tagesschule	116'368.15	88'510.15
Fonds Entlastung	237'425.00	139'883.00
Fonds Kinderhaus	48'502.32	0.00
Total Passiven	5'158'992.85	5'243'971.89

Bericht zur Jahresrechnung 2009

visoparents schweiz hat ihre Angebote für die Eltern behinderter Kinder in den letzten Jahren beträchtlich ausgeweitet. Vor 1 ½ Jahren wurde das Kinderhaus Imago eröffnet. Neben Tagesbetreuung für behinderte und nicht behinderte Kleinkinder werden als Entlastung der Eltern behinderter Kinder einzelne Übernachtungen, aber auch Wochenenden und Ferienwochen angeboten. An der Tagesschule werden, neben den seit vielen Jahren im Programm stehenden Entlastungswochenenden, im Sommer ebenfalls zwei Entlastungsferienwochen durchgeführt. Die vielen interessanten Freizeitveranstaltungen verzeichnen auch immer mehr Teilnehmer. Diese Entwicklung zeigt sich sowohl im Aufwand als auch im Ertrag.

Betriebsrechnung 2009

Konto	2009 Aufwand	2008 Aufwand
Gehälter	2'520'371.85	2'260'616.20
Sozialleistungen	396'142.15	336'396.35
Übriger Personalaufwand	60'835.55	57'043.50
Diverse Projekte	102'004.25	0.00
Haushalt	79'393.45	55'157.00
Unterhalt und Reparaturen	49'116.70	61'542.00
Raumaufwand	260'001.55	244'252.85
Schulung, Ausbildung, Freizeit	48'938.50	49'752.80
Büromaterial	32'591.95	36'721.10
Öffentlichkeitsarbeit	103'172.77	153'947.25
Telefon, Porti	21'695.05	21'379.95
Zeitungen, Fachliteratur	1'757.21	1'737.71
Transportkosten	275'275.40	261'931.60
Übriger Verwaltungsaufwand	103'200.71	97'780.25
Total Betriebsaufwand	4'054'497.09	3'638'258.56

Dieses Jahr war die Mittelbeschaffung besonders erfolgreich. Es gingen trotz Wirtschaftskrise Spenden und Legate von CHF 699'784.40 ein. Es freute uns sehr, dass das Finance Forum mit dem Ertrag aus dem Sponsorenlauf unsere Institution unterstützte und wir so CHF 215'000.- für das Kinderhaus Imago verbuchen konnten.

In der Buchhaltung haben wir die Verbuchung der Investitionen den Richtlinien der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) angepasst, d.h., wir aktivieren mobile Sachanlagen ab einem Anschaffungswert von CHF 3'000.- und rechnen mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren für Mobilien und 3 Jahren für Kommunikationssysteme.

Das Finanzergebnis steht 2009 mit CHF 132'734.76 im positiven Bereich. In der Jahresrechnung resultiert vor Veränderungen von Rückstellungen und Fonds ein Gewinn von CHF 12'953.50.

Konto	2009 Ertrag	2008 Ertrag
Erträge aus Leistungsabgeltung Kanton ZH	777'341.30	730'416.55
Erträge aus Leistungsabgeltung div. Kantone	5'073.50	2'323.00
Erträge aus anderen Leistungen	632'416.87	492'248.49
Erträge aus Dienstleistungen	460'418.00	110'164.50
Übrige Erlöse	12'869.07	12'638.95
Übrige Nebenerlöse	24'274.32	44'573.95
Total Betriebsertrag	1'912'393.06	1'392'365.44
Betriebsergebnis I	-2'142'104.03	-2'245'893.12
Beiträge Bund und Kantone	1'307'628.38	1'596'953.21
Betriebsergebnis II	-834'475.65	-648'939.91
Finanzergebnis	132'734.76	-110'554.15
Erträge Mittelbeschaffung	714'694.39	437'004.17
ERFOLG visoparents schweiz vor Veränderung der Reserven und des Fondskapitals	12'953.50	-322'489.89
Veränderung Reserven	-98'777.00	118'777.00
Veränderung freie Fonds	95'253.00	245'840.25
Veränderung zweckgebundene Fonds	-173'902.32	-53'049.30
(+ = Abnahme / - = Zunahme)		
ERFOLG visoparents schweiz nach Veränderung des Fondskapitals	-164'472.82	-10'921.94

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des
Vereins visoparents schweiz
Stettbachstrasse 10

8600 Dübendorf

Baar, 10. Februar 2010

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins visoparents schweiz, Dübendorf, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie gezielte Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

B&W Revisions AG



W. Blatter
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Spenden (ab CHF 500.-)

215'000	9. Finance Forum Sponsorenlauf
50'000	Die Unterstützung erfolgte durch die UBS i. A. eines Kunden
40'000	Kurt Abraham-Stiftung, Zürich
20'450	Karl Kahane Stiftung, Celerina
20'000	anonyme Spende
15'000	Stiftung für das behinderte Kind, Zürich
10'000	Gebauer Stiftung, Zürich
10'000	Ernst Göhner Stiftung, Zug
10'000	Karl Ernst Wohlfahrtsstiftung, Zürich
10'000	Stiftung Felsengrund, Herrliberg
10'000	F. und A. Meyer-Baumann Stiftung, Mönchaltorf
10'000	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
10'000	Teamco Foundation Schweiz, Niederurnen
9'610	Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
8'352	Schweizerische Stiftung «Denk an mich», Zürich
7'000	Melly Weber Stiftung, Meilen
5'000	Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur
5'000	Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich
5'000	Gertrude u. Wolfgang Schrader-Dislich Stiftung, Zürich
5'000	S. Piattella, Männedorf
5'000	Stadtverwaltung Dübendorf
5'000	Röm.-kath. Kirchgemeinde, Dübendorf
5'000	Unterstützung durch Cabinet Mayor, Genève, i. A. eines Kunden
4'000	Hilda und Walter Motz-Hauser-Stiftung, Horgen
4'000	Heinz Schöffler-Stiftung, Bern
3'420	ABB Schweiz AG, Herzklopfen-Team, Zürich
3'000	Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Kilchberg ZH
3'000	Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
3'000	Eduard Geilinger Stiftung, Küsnacht
3'000	Stiftung Dr. Emil Otto Liebermann, Zürich
3'000	Stiftung Sanitas Davos, Davos Platz
3'000	Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Riedikon
3'000	Lions Club Zürich-Oerlikon, Zürich
3'000	Kiwanis Club Dübelsstein, Wallisellen
2'000	Martha Bock Stiftung, Zürich

Spenden (ab CHF 500.-)

2'000	Ella Ganz-Murkowsky-Fonds, Zürich
2'000	Hamasil-Stiftung, Zürich
2'000	Jürg W. Meier-Stiftung, Luzern
2'000	Schweizerische Reisekasse, Reka-Jubiläumsstiftung, Bern
2'000	August Weidmann Fürsorge-Stiftung, Thalwil
2'000	K. Hallström, Herrliberg
1'870	Trauerspenden M. Wirth
1'852	Rotary-Stiftung Dübendorf
1'850	Frieda Locher-Hofmann-Stiftung, Regensdorf
1'650	Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern
1'500	Frauenverein Birmensdorf
1'500	Stiftung Malve, Zug
1'423	Trauerspenden O. Kölliker
1'300	K. Anderwert, Uetikon am See
1'280	ZKB Mitarbeiter, Zürich
1'225	Trauerspenden M. Huber
1'125	SwissLife Stiftung Perspektiven, Zürich
1'100	rbc Solutions AG, Meilen
1'100	R. Steiner, Illnau
1'000	Philipp und Henry Bender Stiftung, Zug
1'000	Stiftung Binelli und Ehrsam, Zürich
1'000	Margarita Bucher-Stiftung, Niederweningen
1'000	anonyme Spende
1'000	Comit AG, Zürich
1'000	Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich
1'000	Walter Haefner Stiftung, Zürich
1'000	F. + Y. Hoffmann-Stiftung, St. Gallen
1'000	Krokop-Stiftung Zürich, Zürich
1'000	Familien Looser-Stiftung, Bad Ragaz
1'000	A. und M. Mathieu Stiftung, Basel
1'000	Fondation Oertli-Stiftung, Zürich
1'000	Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich
1'000	R. Finsterwald, Romanshorn
1'000	Frauenverein Schwerzenbach
1'000	Evang.-ref. Kirchgemeinde, Küsnacht

Spenden (ab CHF 500.-)

- 1'000 Dr. V. Malamoud, Zürich
- 1'000 Turicum Treuhand AG, Zürich
- 1'000 Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur
- 900 O. + M. Baumann, Watt
- 900 M. Wüest, Volketswil
- 893 J. und D. Schächter-Stiftung, Zürich
- 797 Evang.-ref. Kirchgemeinde Grüningen
- 750 Dr. W. Flögel, Zürich
- 750 T. Krauer-Müller, Neftenbach
- 600 Frauenverein Gfenn-Hermikon
- 600 Frauenverein Ottikon
- 600 Dr. R. Müller, Bern
- 570 K. Grimm, Schlieren
- 500 A. Büchel, Zürich
- 500 N. Bürgisser & H. Steinmann-Stiftung, Bern
- 500 J. Elmer, Winterthur
- 500 T. Fehr, Kilchberg
- 500 L. Kasper, Zetzwil
- 500 B. und C. Lenzner, Weiningen
- 500 Mistel Apotheke, M. Hofstetter, Hombrechtikon
- 500 Chr. Meyerhofer, Zollikon
- 500 G. Peter, Wila
- 500 H. Schläfli, Uitikon
- 500 R. Schlumpf, Embrach
- 500 M. Wiederkehr, Dietikon
- 500 H. Wieser, Chardonne
- 500 E.P.S. Zehnder, Küsnacht
- 500 A. M. und K. Kramer-Stiftung, Zürich
- 500 Stiftung F. + H. Neuburger-Lande, Zürich
- 500 Evang.-ref. Kirchgemeinde Bülach
- 500 Evang.-ref. Kirchgemeinde Matthäus, Zürich
- 500 Röm.-kath. Kirchgemeinde Dreikönigen, Zürich
- 500 Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich
- 500 Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Kreuz, Zürich



visoparents schweiz

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 20
Fax 043 355 10 25
visoparents@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder

Regensbergstr. 121
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 315 60 70
Fax 044 315 60 79
tagesschule@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-10600-7

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 044 463 21 29
Fax 044 463 21 88
beratungsstelle@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-12031-6

Kinderhaus Imago

Stettbachstr. 10
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 10 26
Fax 043 355 10 25
kinderhaus@visoparents.ch
www.visoparents.ch
PC 80-229-7

Gerne schicken wir Ihnen detaillierte Broschüren zu unseren Abteilungen.